

Strahlende Kinderaugen im Hasenberggl zu Weihnachten

Stadtsparkasse München spendet zum dritten Mal in Folge 10.000 Euro dem Verein „Kinderhilfe München“

München (sskm). Nicht nur die Kinderaugen strahlten, als Sozialpädagogin Johanna Hofmeir den großen Nikolaussack voller Kuscheltiere, Sporttaschen und Drachen auspackte. Zu den Gaben gehörte auch ein Scheck über 10.000 Euro, mit dem die Stadtsparkasse München nun zum dritten Mal in Folge den Verein „Kinderhilfe München“ unterstützt. Der Verein kümmert sich darum, Kinder am Hasenberggl, die in benachteiligten Verhältnissen aufwachsen, eine Perspektive zu geben und finanziert notwendige Ausgaben und Anschaffungen des Projekts „Lichtblick Hasenberggl“, für die keine öffentlichen Mittel vorhanden sind.

Rund 60 Kinder und Jugendliche werden im Haus der katholischen Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising an der Wintersteinstraße betreut. Die Initiative unter Leitung von Hofmeir hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern aus schwierigen Familienverhältnissen das nötige Rüstzeug zu geben, damit sie den Weg in eine eigenverantwortliche und gelungene Zukunft finden. „Wir machen das, indem wir den Kindern täglich eine gemeinsame Mahlzeit anbieten, wir zeigen Ihnen, wie man miteinander umgeht, wie man

sinnvoll seine Freizeit gestaltet“, so Hofmeir. Außerdem können die Kinder und Jugendlichen unter Aufsicht ihre Hausaufgaben im Haus erledigen und erhalten Unterstützung für die Berufsvorbereitung.

Das Projekt „Lichtblick Hasenberg“, das es seit zehn Jahren gibt, kann schon einige Erfolge vermelden. Viele „Ehemalige“ hätten es geschafft, nicht in Kriminalität oder Sozialhilfe-Abhängigkeit abzurutschen, sondern für sich selbst zu sorgen, berichtet Hofmeir. Drei der Jugendlichen werden in den nächsten Jahren sogar Abitur machen.

„Wir tragen gerne dazu bei, benachteiligten Kindern einen besseren Start ins Leben zu ermöglichen“, erklärt Ilona Ramstetter, Leiterin der Unternehmenskommunikation der Stadtparkasse München das große Engagement der Bank.

Der Wunschzettel des Projekts „Lichtblick Hasenberg“ ist allerdings noch lang. So werden zusätzliche Räume gesucht, um Jugendliche, die sich in der Schule gut entwickeln, noch intensiver zu fördern. Ein weiterer Traum der Projektleiterin: Sie möchte gern die Eltern intensiver in ihre Arbeit einbinden.